

Koalitionsverträge beim Wort nehmen!

Zum Berliner Altenhilfestrukturgesetz ...

Rot-Grün-Rot • Seite 34:

In einem Dialogprozess mit Seniorengruppen erarbeitet die Koalition ein Altenhilfestrukturgesetz auf Grundlage des § 71 SGB XII.



Schwarz-Rot • Seite 73

Im Dialog mit Seniorengruppen will die Koalition bis Ende der Legislatur ein Altenhilfestrukturgesetz auf Grundlage des § 71 SGB XII erarbeiten.



Zum Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz ...

Rot-Grün-Rot • Seite 34:

Das Seniorenmitwirkungsgesetz wird auf Basis der Evaluation überprüft und weiterentwickelt. Die Koalition stärkt die Geschäftsstelle der Landesseniorenvertretung und des -beirats.



Schwarz-Rot • Seite 73

Das Seniorenmitwirkungsgesetz wird auf Basis der Evaluation überprüft und weiterentwickelt. Wir prüfen eine Ausweitung der Beteiligungsmöglichkeiten und die Professionalisierung der Wahldurchführung in den Bezirken. Die Koalition stärkt die Geschäftsstelle der Landesseniorenvertretung und des -beirats sowie die Seniorenvertretungen in den Bezirken und verbessert ihre Ausstattung.



Senioren-
vertretung

Steglitz-Zehlendorf



Senior:innen-
vertretung

Tempelhof-Schöneberg

Seniorenpolitischer Salon

Neunter Altersbericht der Bundesregierung

Wird das **Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz** novelliert?
Kommt ein **Berliner Altenhilfestrukturgesetz**?

Neunter Altersbericht: Alt werden in Deutschland
Dr. Frank Berner
Leiter der Geschäftsstelle für die Altersberichte
Deutsches Zentrum für Altersfragen - DZA

BerSenG und AHStG Update durch Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV)
und des Landesseniorenbeirats (LSBB)

Podiumsgespräche mit Bezirksstadträten und Mitgliedern vom AGH und den BVVen

Im Rahmen der 51. Berliner Seniorenwoche

Freitag, der 27. Juni 2025
16 - 18 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)



Ingeborg-Drewitz-Bibliothek im Schloss • U-Bahnhof Rathaus Steglitz • U9

V.i.S.d.P.: Gisela Skrobek-Engel und Wolfgang Pohl SV Tempelhof-Schöneberg • Mathilde Kannenberg SV Steglitz-Zehlendorf

In den beiden Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg leben jeweils über 100.000 Menschen, die 60 Jahre oder älter sind.

Seit einigen Jahren wird in Berlin von den Seniorenorganisationen darauf gedrungen, vereinheitlichte und verlässliche Strukturen zu schaffen, die für ein Gutes Leben im Alter nötig sind und die sich am sogenannten Altenhilfeparagrafen § 71 des Sozialgesetzbuches XII orientieren.

Alte Menschen brauchen Angebote und Strukturen für

- Information und Beratung
- Begegnung und Teilhabe
- und im Einzelfall besondere Hilfen

Die Landesseniorenvertretung und der Landesseniorenbeirat haben einen Vorschlag für ein [Altenhilfestrukturegesetz \(AHStG\)](#) aus Sicht der alten Menschen erarbeitet. Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege ist aktuell damit beschäftigt, eine Gesetzesvorlage in das Gesetzgebungsverfahren des Abgeordnetenhauses einzubringen.

Kommt ein AHStG in dieser Legislaturperiode? Welche Inhalte hat es? Was ist finanziert und was nicht? Welchen Zeithorizont hat die Umsetzung des Gesetzes? Welche Auswirkungen auf die Bezirke sind zu erwarten? Mit welcher Zustimmung durch die Parteien ist zu rechnen?



Der neunte Altersbericht hebt die besondere Rolle der Länder bei der Altenarbeit hervor

"Die Bundesländer spielen im Hinblick auf eine Politik für Teilhabe und ein gutes Leben im Alter eine doppelte Rolle: zum einen als eigenständige politische Akteure, zum anderen als Rahmengeber für die Senior*innenpolitik in den Kommunen."

Bei der Berliner Gesetzesinitiative zum AHStG spricht der Altersbericht vom "Vorreiter Berlin"

Neunter Altersbericht Seite 259 und 260

Das [Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz \(BerlSenG\)](#) war 2006 das erste Gesetz, das Vertretungsorgane für die älteren Menschen absicherte.

Das BerlSenG wurde schon überarbeitet. U.a. wurde 2016 die Briefwahl eingeführt. Gleichwohl hat sich in der Praxis, aber auch in einer externen Evaluierung gezeigt, dass das Gesetz überarbeitungsbedürftig ist.

Die Wahlbeteiligung ist verbesserungsfähig. In den Bezirken werden die bezirklichen Seniorenvertretungen völlig unterschiedlich behandelt. Die finanzielle Förderung ist uneinheitlich. Die Vertretungsrechte werden unterschiedlich interpretiert.

Vorbereitende Gespräche zwischen der Senatsverwaltung und den Seniorenorganisationen sind ohne gemeinsame Positionen beendet worden. Aus Sicht der Seniorenvertretungen sind keine nennenswerten Verbesserungen erkennbar. Die bezirklichen Seniorenvertretungen werden - entgegen der Koalitionsabsprache - nicht gestärkt.

Ist noch mit einer Novellierung des BerlSenG zu rechnen? Wer ergreift die Initiative? Sind die Fraktionen des AGH am Zug? Haben die Mitglieder der BVVen Interesse an der Stärkung der SVen? Was sind die Mindestanforderungen an eine Novellierung des BerlSenG?

Gemeinsam mit Mitgliedern des AGH und der BVVen wollen die beiden Seniorenvertretungen aus Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf den Stand der Gesetzesvorhaben in einem Seniorenpolitischen Salon im Gesprächsformat klären.

Zunächst führt der Leiter der Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung Dr. Frank Berner in die Thematik ein, indem er den Neunten Altersbericht vorstellt.

Im weiteren Verlauf bitten wir insbesondere die Sozialpolitiker:innen der Parteien um Stellungnahmen zu den beiden Gesetzesvorhaben.

Alt werden in Deutschland

Alt werden in Steglitz-Zehlendorf

(Ü60 = 102.619 von 310.044)

Alt werden in Tempelhof-Schöneberg

(Ü60 = 100.488 von 356.959)